

02 / 2015

das magazin



Für Mitglieder und
Kunden der Südtiroler
Raiffeisenkassen

12 VERSICHERUNG

Haus und Wohnung:
Werte schützen!

28 ERLEBNIS NATUR

Die Erdpyramiden
von Segonzano

MITGLIEDER

Raffael
Kostner,
einer von
60.000





Ich vertraue dem, der unser Zuhause behütet.

Raiffeisen steht mir beim Schutz meines Eigentums zur Seite. Hier stimmt die Beratung und ich bekomme alles, was ich brauche: Hausrat-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung. Die Bank meines Vertrauens.

www.raiffeisen.it/versicherung



Raiffeisen Meine Bank

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in die Produkthefte, erhältlich bei den Raiffeisenkassen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das Raiffeisen Magazin gibt es jetzt auch online! Mit einem Klick auf <http://magazin.raiffeisen.it> können Sie das Raiffeisen Magazin am Computer, über Tablet oder Smartphone lesen. In der Online-Ausgabe finden Sie neben den wichtigsten Themen der Druckausgabe weiterführende Informationen und nützliche Links zu Dienstleistungen und Produkten Ihrer Raiffeisenkasse. Das Online-Magazin bietet ein Archiv, in dem Sie beliebig nach Themen suchen können. Ältere Printausgaben finden Sie als PDF-Datei zum Blättern. Das Raiffeisen Magazin wird zweimonatlich als Printausgabe an über 43.000 Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen versendet. Mit dem neuen, frei zugänglichen Online-Magazin bieten wir einen ergänzenden Service.



Impressum: Raiffeisen Magazin, 37. Jg., Ausgabe Nr. 2, April/Mai 2015. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlich:** Thomas Hanni. **Redaktionssitzung:** Katia De Gennaro (kd), Thomas Hanni (th), Irene Hofer (ih), Michael Frei (mf), Sabine Lungkofler (sl), Sabine Ohnewein (so), Christa Ratschiller (cr), Ingeborg Stubenruß (is). **Mitarbeiter:** Roland Furgler (rf), Daniel Hofer (dh), Olav Lutz, Matthias Mayr (ma, Titelthema), Martin von Malfèr (mm), Hannes Paris (hp), Werner Schnitzer (ws), Maximilian Schrott (sch). **Fotos:** Cover: Philipp Franceschini, RLB (08), RVD (14), Frank Lehmann (20–22), fotolia (10, 12, 15, 16, 18), Ethical Banking (11), Mimi Villgratner (23), VSS (27), Olav Lutz (28), Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich, zum Monatsanfang. **Layout und Produktion:** EGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Unternehmenskommunikation Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945454, E-Mail: magazin@raiffeisen.it. **Abo:** Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden. **Online-Ausgabe:** <http://magazin.raiffeisen.it>. Koordination: Michael Frei.

THEMA

04 Mitgliederversammlungen

60.000 Anteilseigner sind südtirolweit aufgerufen, über die Entwicklung ihrer Raiffeisenkasse mitzubestimmen

GELD & MEHR

08 Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2014

10 Wohnbaudarlehen

Im Interview verweist Anita Waldner auf die häufigsten Finanzierungsfallen

11 Ethical Banking

Ein Kräuterschloss mit „Liebesgarten“

12 Haus- und Wohnungsversicherung

Sicherheitsvorkehrungen gegen Einbrüche

14 RVD-Bilanz 2014

Hochwertige Vorsorge und Absicherung

16 Mehrwertsteuer

Split payment bei öffentlichen Körperschaften

18 Internettelefonie

Südtiroler VoIP-Jubiläum

19 UTM-Geräte

So wird die IT-Sicherheit einfacher

IM GESPRÄCH

20 Frank Lehmann

„Die finale Patrone ist abgeschossen, aber ...“

LAND & LEUTE

23 Neues aus den Raiffeisenkassen

Über vorbildliche Jugendarbeit, Jubiläen und langjährige Mitarbeiter

RAT & UNTERHALTUNG

29 Gesundheitstipp

Herzrhythmusstörungen frühzeitig erkennen

30 Literatur-Bücherjournal

Ian McEwan, Kindeswohl

MITGLIEDER

Raffael Kostner, einer von 60.000

Wenn im April die Raiffeisenkassen zu ihren Mitgliederversammlungen laden, sind südtirolweit über 60.000 „Anteileigner“ aufgerufen, über die Entwicklung ihrer Raiffeisenkasse mitzubestimmen. Eine besondere Form der direkten Mitbestimmung, die seit 125 Jahren zu den Wesensmerkmalen der Raiffeisenkassen gehört.

Die Raiffeisenkassen Südtirols haben nicht nur Kunden, sondern vor allem auch Mitglieder. Mit diesem Alleinstellungsmerkmal unterscheiden sie sich als Genossenschaftsbanken von den meisten anderen Banken. Und die sind keine Kartelle: Mitglieder beeinflussen ihre Bank. Sie wählen Verwaltungs- und Aufsichtsrat, genehmigen die Bilanzen und bestimmen so die Richtung, in die sich die Kasse entwickeln soll.

Mitglieder haben die Genossenschaftsbank einst, vor 125 Jahren, gegründet und aufgebaut und sind auch heute noch ihre Stütze. „Der Erfolg der Raiffeisenkassen beruht nicht in erster Linie auf ihrer ökonomischen Schlagkraft“, sagt Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, „sondern der Erfolg liegt in der Stärke aus der Gemeinschaft, der Nähe zu den Mitgliedern und Kunden, gepaart mit Verlässlichkeit und Kompetenz und einer zeitgemäßen Form der Mitbestimmung und Mitverantwortung.“

SEIT 40 JAHREN MITGLIED

Mitglied kann werden, wer im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse lebt oder arbeitet, einen guten Ruf genießt und dauerhaft mit der Raiffeisenkasse zusammenarbeitet. So wie Raffael Kostner. Er ist seit den 1970er-Jahren Mitglied der Raiffeisenkasse Kastelruth – St. Ulrich. „Weil ich einen Zusammenhalt herstellen will. Die Bank ist ein Geschäftspartner, zu dem man ein gutes Verhältnis haben sollte“, sagt er.

Kostner ist Hüttenwirt auf der Seiser Alm, er führt dort die Sanon-Hütte, und Mitbegründer des Aiut Alpin Dolomites. Kostners Schwaige auf der Piz-Seite stammt aus der Zeit Maria Theresias, was man am sonnengegerbten, steinharten Holz selbst fühlen kann. Früher wurde sie als Almhütte genutzt und gehörte zu einem Hof in Pufels. Im Sommer wurde hier Heu eingelagert und im Winter ins Tal gebracht. 1968 bekam seine Familie die Gelegenheit, die Hütte zu kaufen, und schlug zu. Damals hatte die Familie bei den Banken keinen Kredit und das Geld musste privat geliehen werden. Und da Kostner, damals 16 Jahre alt, ohnehin wenig Lust auf Schule hatte, war er von Anfang an dabei. „Bald kamen ein paar Gäste vorbei und fragten, ob wir nichts zu essen hätten“, erzählt Kostner. Hatte man nicht. Aber die Kostners gingen sofort einkaufen, am nächsten Tag kamen die Gäste wieder und wurden bewirtet. „Und sie kommen heute noch“, sagt er. Dann kam die Mutter als Köchin auf die Alm, auch Brüder und Schwestern halfen fleißig mit, und langsam kamen auch immer mehr Gäste. 1976 heiratete Kostner seine Frau Magdalena, „eine geborene Wirtin“, wie er nicht ohne Stolz verkündet, die seine Mutter als Köchin langsam ablöste. Heute können zwei Familien vom Betrieb leben. Kostner lebt ganzjährig mit seiner Frau auf der Alm. Zwei seiner vier Kinder, die zwei Buben, arbeiten im Betrieb mit, zu dem auch gut 20 Rinder gehören. ▶



Raffael Kostner mit
seiner Frau Magdalena:
„Die Bank ist ein
Geschäftspartner, zu
dem man ein gutes
Verhältnis haben sollte.“



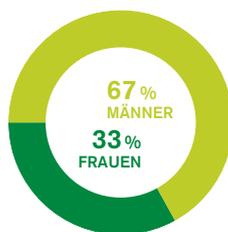
► **URGESTEIN DES AIUT ALPIN DOLOMITES**

Raffael Kostner ist nicht nur Hüttenwirt, sondern auch Mitbegründer des Aiut Alpin Dolomites. Die Geschichte des Aiut Alpin begann 1987, 1990 gründeten einige Bergrettungsmannschaften aus dem Dolomitengebiet den Verein, heute sind es 17. Am Anfang mietete man die Flugmaschinen. Jahre später kaufte der Verein einen Hubschrauber – dank eines Darlehens mehrerer Raiffeisenkassen der Gegend. Vor wenigen Tagen ging der neue Hubschrauber in Betrieb, der auch dem Verein gehört. Mit mehr Leistung, um nicht immer am Limit fliegen zu müssen, mit besserer und sicherer Winde und mehr Platz für Retter und Gerettete.

Raffael Kostner ist seit 1967 bei der Bergrettung Gröden, später wurde er auch Mitglied der Catores, den berühmten Grödner Bergführern und -rettern. Er leitete 14 Jahre lang den Grödner Bergrettungsdienst und ist seit 1987 Technischer Leiter des Aiut Alpin Dolomites. Und Raffael Kostner ist auch eines von über 60.000 Raiffeisenmitgliedern, so wie etwa jeder achte Einwohner Südtirols. Das hat einen einfachen Grund, sagt Michael Obrist von der Rechtsabteilung des Raiffeisenverbandes (siehe auch nebenstehendes Interview): „Die Raiffeisenkassen sind Lokalbanks, die Kredite dort vergeben, wo sie tätig sind. Die Mitglieder wissen, wo das Geld hingehet. Wenn ich einen Kredit beantrage, habe ich direkten Kontakt zu den Verwaltern, auch zum Direktor. Bei welcher anderen Bank bekomme ich den jemals zu Gesicht?“

INVESTITIONEN DANK RAIFFEISEN

4,75 Millionen Euro (+ MwSt.) kostet der neue „Airbus Helicopter EC 135 T3“. Eine enorme finanzielle Herausforderung für den Verein. Die Flugminute kosten den Aiut Alpin Dolomites 83 Euro, darin enthalten sind Kosten für den Betrieb des Helikopters und der Basis, Ärzte, Piloten, Treibstoff und Wartung. Über eine Konvention mit dem Sanitätsbetrieb des Landes zahlt dieser einen Teil. Den Rest



Jedes dritte Mitglied der Südtiroler Raiffeisenkassen ist mittlerweile weiblich. Hier ist aber noch Potenzial nach oben.

finanziert der Verein selbst, auch über die Raiffeisenkassen: Raiffeisen war in der schwierigen Anfangsphase der erster Sponsor von Aiut Alpin und ist es bis heute. „Die Zusammenarbeit ist nicht nur wegen des Geldes wertvoll“, sagt Kostner, „sondern auch moralisch. So sah das Land damals, als wir noch als unlautere Konkurrenz galten, dass wir Unterstützung von einer bedeutenden Institution bekommen.“

SOLIDARGEMEINSCHAFT DER MITGLIEDER

Bei den Raiffeisenkassen kommen Menschen mit ähnlichen wirtschaftlichen Interessen in einer Solidargemeinschaft zusammen. Die Stimme jedes Mitglieds zählt gleich viel, unabhängig vom Vermögen. „Raiffeisen steht für die



Über 61.000 Südtiroler sind Mitglied bei einer der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen. Die Mitgliedschaft ist sehr beliebt. In den letzten 15 Jahren hat sich die Zahl der Mitglieder um 50 % erhöht.

Gewissheit, dass wir das soziale und kulturelle Wohlergehen der örtlichen Gemeinschaft im Auge haben“, sagt Generaldirektor Gasser. „In unseren Darlehenskassenvereinen ist das Geld nicht Zweck, sondern Mittel zum Zweck, und der Zweck besteht darin, die Verhältnisse der Mitglieder in jeder Beziehung zu verbessern“, sagte der deutsche Sozialreformer und Genossenschaftsgründer Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888). Das sieht auch Kostner so: „Früher hatte man noch mehr Vorteile, etwa bei den Zinsen“, sagt er. Heute mache das keinen Unterschied mehr, auch wegen der allgemein niedrigen Zinsen. „Aber es geht darum, in der Bank mitzubestimmen, damit die Bank ein fairer Geschäftspartner bleibt.“

MITGLIEDSCHAFT

„In einem gewissen Sinn Miteigentümer“

Michael Obrist über Rechte und Pflichten der Mitglieder in einer Raiffeisenkasse, und warum sie heute nur ein geringes Risiko eingehen.

Warum sollten Herr und Frau Südtiroler Mitglied werden?

Michael Obrist: In erster Linie wird man durch die Mitgliedschaft in einem gewissen Sinn Miteigentümer einer Bank. Verbunden damit ist das Recht, mitzubestimmen, den Jahresabschluss zu genehmigen, die Organe zu wählen und auch selbst gewählt zu werden. Man hat auch Kontrollrechte und entscheidet über eine Gewinnausschüttung. Letzteres kommt in der Praxis aber selten vor. Die Gewinne bleiben in der Regel im Unternehmen und dienen der Kapitalausstattung.

Hat man von einer Mitgliedschaft auch finanzielle Vorteile?

Michael Obrist: Eine Genossenschaftsbank ist auf Mitgliederförderung ausgerichtet und bietet den Mitgliedern entsprechende Bank- und Finanzdienstleistungen. Die Konditionen bestimmt jede Raiffeisenkasse selbst; für die Mitglieder werden oft bessere Konditionen angeboten. Zudem haben Mitglieder beispielsweise Anrecht auf eine exklusive Krankenversicherung. Daneben ergreifen Raiffeisenkassen auch andere gesellschaftliche Initiativen, von denen die Mitglieder profitieren.

Hat ein Mitglied auch Pflichten?

Michael Obrist: Jedes Mitglied muss sich am Gesellschaftskapital beteiligen, also den Gegenwert der gezeichneten Aktien und den Aufpreis einzahlen. Das sind bei einer Raiffeisenkasse aber im Verhältnis geringe Summen. Mit diesen Beträgen haftet das Mitglied auch für eventuelle Verbindlichkeiten der Bank.

Früher hafteten die Mitglieder mit ihrem Vermögen.

Michael Obrist: Das hat sich mit dem neuen Bankwesengesetz von 1993 geändert. Zuvor hafteten Mitglieder nicht nur mit dem Geschäftsanteil für Verbindlichkeiten der Bank, sondern mit dem gesamten Privatvermögen.

Wieso nahm jemand so ein Risiko auf sich?

Michael Obrist: Die Raiffeisenkassen waren früher hauptsächlich vom Prinzip der Gegenseitigkeit und der Hilfe zur Selbsthilfe geprägt: Die einen gaben das Geld, die anderen liehen es aus. Die Tätigkeit war auf den Ort beschränkt und somit überschaubar. Diejenigen, die Vermögen hatten, hatten nicht zuletzt auch ein gewichtiges Wort bei Kreditentscheidungen mitzureden. Die Identifikation mit der Bank war groß, die Mitgliedschaft gehörte zum wirtschaftlichen Leben dazu.



Michael Obrist ist Leiter der Rechtsabteilung im Raiffeisenverband.

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG

Ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2014

Enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen fortgesetzt, Kredite für die Südtiroler um ca. 12 Mio. Euro (+0,9% brutto) gesteigert, notleidende Kredite halbiert (1,01% der gesamten Ausleihungen an Kunden), hohe Effizienz erreicht: das sind einige Eckpfeiler im Geschäftsjahr 2014 der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Die Raiffeisen Landesbank

Südtirol wird den Aktionären bei der heurigen Vollversammlung Ende April wieder sehr gute Ergebnisse vorlegen können. „Obwohl das abgelaufene Jahr von großen Unsicherheiten und Veränderungen geprägt war, konnten wir die Chancen für uns nutzen. Wir schreiben sehr gute Zahlen und haben anspruchsvolle Ziele erreicht“, sagt Präsident Michael Grüner. Das Ergebnis ist auf die gute Zusammenarbeit im Verbund und auf das solide Geschäftsmodell der Raiffeisen Landesbank zurückzuführen. „Wir konzentrieren unser Geschäft auf Südtirol und legen dabei großen Wert auf die Nutzung von Synergien im Raiffeisen-Verbund“, so Grüner.

RLB-Präsident Michael Grüner und Generaldirektor Zenone Giacomuzzi können den Aktionären Ende April sehr gute Ergebnisse präsentieren.



ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT

Es konnten wieder vermehrt Kredite für zukunftsweisende Investitionen der Südtiroler Betriebe bereitgestellt werden. „Während die Ausleihungen italienweit weiter gesunken sind, haben wir im Jahr 2014 das höchste Kreditvolumen seit Bestehen erreicht“, so Generaldirektor Zenone Giacomuzzi. Auch die Qualität der Kredite stimmt. Durch die seit Jahren konsequent verfolgte umsichtige Kreditvergabe konnten die notleidenden Kredite, welche sich bereits auf einem niedrigen Niveau befanden, noch weiter gesenkt werden.

KUNDENEINLAGEN BLEIBEN IM LAND

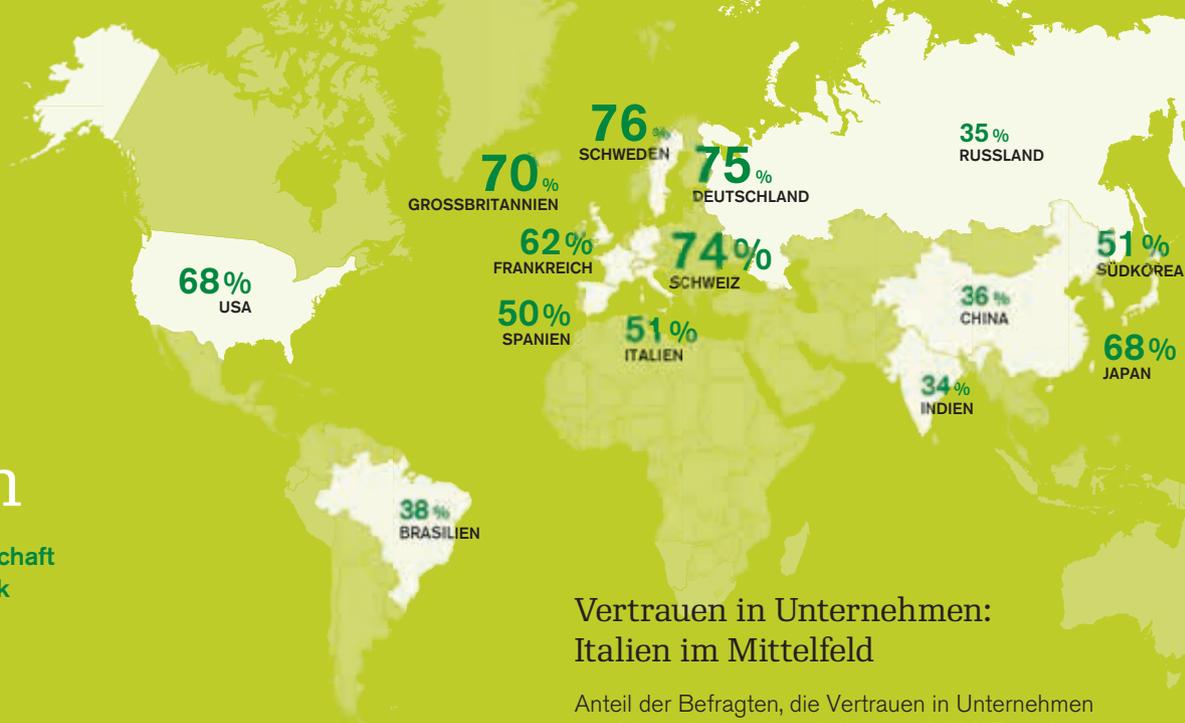
„Unsere Kunden vertrauen uns. Denn wir garantieren dafür, dass die Einlagen im Land bleiben und bei uns sicher sind“, sagt Giacomuzzi. Im Jahr 2014 sind die Kundeneinlagen von Privaten und Unternehmen gewachsen, wobei der Rückgang der gesamten Einlagen von ca. 15% ausschließlich auf Umschichtungen institutioneller Kunden zurückgeht.

EFFIZIENTE STRUKTUR

Ein disziplinierter Umgang mit den Ressourcen ermöglichte es, dass die Betriebskosten auf dem Vorjahresniveau blieben. Das „Cost-Income“-Verhältnis liegt wiederum bei einem Spitzenwert von unter 40%. Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade in diesem stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. „Unser Bestreben bleibt es, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen Geldorganisation Südtirols zu festigen“, sagt Grüner. In der Vollversammlung Ende April werden den Aktionären die definitiven Ergebnisse zur Diskussion und Genehmigung vorgelegt. _cr

Zahlen & Fakten

Statistisches aus Wirtschaft und Leben im Überblick



Vertrauen in Unternehmen: Italien im Mittelfeld

Anteil der Befragten, die Vertrauen in Unternehmen aus folgenden Ländern haben. n=6.000 Erwachsene mit Hochschulbildung in 27 Ländern

QUELLE: DIE WELT

WAS AUS 100.000 EURO SEIT 2012 WURDE

Europäische Aktien

143.756,96.....

Europäische Anleihen

135.331,32.....

Sparbuch-Euribor 3M

101.789,34.....

QUELLE: RLB



Wie viel Facebook je Nutzer einnimmt

Mit 1,4 Milliarden aktiven Nutzern ist Facebook das größte soziale Netzwerk der Welt. Längst ist aus dem sozialen Netzwerk ein international operierendes Milliarden-Unternehmen geworden.

QUELLE: FACEBOOK

Der Wertverlauf des Euros

Wertentwicklung des Euros zur jeweiligen Währung (Abwertung seit Mai 2014 in Prozent)

Euro in Dollar (seit Mai 2014)



QUELLE: BLOOMBERG

MAI 2014

MÄRZ 2015

WOHNBAUDARLEHEN

„Eine genaue Kostenkalkulation ist sehr wichtig.“

Die eigenen vier Wände lohnen sich – vorausgesetzt, man macht bei der Finanzierung keine schwerwiegenden Fehler. Sonst kann die Traumwohnung schnell um einiges teurer werden, sagt Anita Waldner. Im Interview verweist sie auf die häufigsten Finanzierungsfallen, in die kein Darlehensnehmer tappen sollte.



Anita Waldner, Wohnbauberaterin in der Raiffeisenkasse Meran

Frau Waldner, Sie sprechen von klassischen Fehlern, die am häufigsten gemacht werden. Welche sind das?

Anita Waldner: Da ist einmal das Eigenkapital. Prinzipiell sollte mindestens ein Viertel der Gesamtkosten aus Eigenmitteln bestritten werden. Jeder zusätzliche Euro, den man sich leihen muss, verteuert die Finanzierung. Zweitens wird oftmals der Darlehensbedarf falsch berechnet. Unterschätzt man den Bedarf, wird eine teure Nachfinanzierung nötig. Setzt man ihn zu hoch an, so wirkt sich dies negativ auf die anfallenden Nebenkosten aus wie Ersatzsteuer, Notarspesen und Bearbeitungsgebühren. Eine genaue Kalkulation ist deshalb sehr wichtig. Drittens: viele Kunden verwechseln den Nominalzins mit dem

Beim Hausbauen wird die Eigenleistung oft überschätzt, und so wird's am Ende nicht billiger, sondern teurer.



Effektivzins. Nur der Effektivzins ist wirklich aussagekräftig. Er beinhaltet sämtliche zusätzliche Kosten, welche bei Abschluss der Finanzierung dazukommen.

Kann man sich durch eigene Arbeitsleistung, etwa beim Hausbauen oder Sanieren, nicht auch einiges einsparen?

Anita Waldner: Die Eigenleistung wird oft überschätzt. Viele glauben, dass man selbst oder zusammen mit Freunden vieles ohne Handwerker machen kann. Doch die Fähigkeiten oder die verfügbare Zeit werden dabei nicht selten überschätzt. Und so wird dies am Ende nicht billiger, sondern teurer.

Welche Kostenfallen sind noch zu berücksichtigen?

Anita Waldner: Das Alltagsleben geht auch nach dem Wohnungskauf weiter. Unvorhergesehene Ausgaben müssen problemlos bezahlbar bleiben. Man sollte deshalb nicht den letzten Cent des eigenen Einkommens verplanen und sich aber sicherheitshalber eine Reserve in Höhe von drei bis sechs Monatsgehältern bilden. Vor allem die Nebenkosten wie Notar, eventuelle Maklergebühr, Registergebühr, Ersatzsteuer usw. dürfen nicht außer Acht gelassen werden. So können sich die Gesamtnebenkosten auf bis zu 15 % des Kaufpreises summieren.

Was sollte man bei der Ratentilgung beachten?

Anita Waldner: Hier gilt zusätzlich, dass je geringer die Tilgung, desto länger dauert es, bis die Immobilie schuldenfrei ist. Das sollte spätestens bei Renteneintritt der Fall sein. Und je länger die Laufzeit, desto höher sind die Gesamtkosten des Wohnbaurdarlehens. Noch ein Tipp: Wohnungs- oder Hauseigentümer müssen rechtzeitig Rücklagen für Renovierungen bilden. Auch diese Kosten sollte man nicht außer Acht lassen. _ws

Mehr dazu unter: www.raiffeisen.it/wohnen



Das Kräuterschlössl in Goldrain

ETHICAL BANKING

Ein Kräuterschloss mit „Liebesgarten“

Das „Kräuterschlössl“ in Goldrain – ein Vier-Generationen-Familienbetrieb, in dem drei Generationen arbeiten und eine Generation sich (noch) verwöhnen lässt!

„**Ich denke**, meine Begeisterung für Kräuterdienste als Initialzündung für das Kräuterschlössl, das mittlerweile von vier Generationen betrieben wird“, sagt Urban Gluderer, Chef des Familienunternehmens. Seit 2005 baut Familien Gluderer in Goldrain Kräuter an, welche ausschließlich biologisch erzeugt und verarbeitet werden. Ein Beitrag für die Gesundheit und den aktiven Umweltschutz. „Wir haben ein kleines Paradies geschaffen, in welchem Pflanzen, Menschen, Nützlinge und Schädlinge in Harmonie wachsen und leben“, sagt Urban Gluderer.

VON TEE BIS KOSMETIK

Die Produktpalette ist breit gefächert: so finden sich neben den traditionellen Tee- und Gewürzmischungen, Kräutersirupen und Kräutersalzen auch Kräuterliköre, Kräuteröle, sogar Kräuternudel und Rotweinsalz sowie Kräuterkissen und Duftsäckchen. Seit einigen Jahren betreibt das Familienunternehmen auch eine eigene Kosmetiklinie mit dem klingenden Namen „PLIMA Südtirol“. Alle Produkte sind biozertifiziert. „Wir

machen eine eigene Kosmetik- und Parfümserie für Reinhold Messner“, erzählt Annemarie Gluderer nicht ohne Stolz. Die Produkte tragen alle Namen von Achttausendern, die Reinhold Messner bestiegen hat.

APHRODISIERENDE PFLANZEN

Zur Entspannung steht den Gästen der „Liebesgarten“ auf dem Dach des gelb leuchtenden Kräuterschlössl zur Verfügung, auf dem 50 verschiedene aphrodisierende Pflanzen gedeihen, ruhige Musik, diverse Nischen für traute Zweisamkeit und ein herrlicher Ausblick über das Tal zum Verweilen einladen. Und was darf in einem Schloss nicht fehlen? Eine Königin – und selbstverständlich gibt es diese auch in Goldrain – Tochter Marion war die erste Südtiroler Kräuterkönigin! Das Kräuterschlössl ist seit vielen Jahren auch ein Partnerbetrieb von Ethical Banking. „So konnte dank eines Förderkredits der Linie Biologische Landwirtschaft die neue Kräuter-Trocknerei finanziert werden“, ergänzt Roland Furgler, Projektleiter von Ethical Banking. _rf

Mehr dazu unter:
www.ethicalbanking.it/146d367.html

Kurzfilm über das „Kräuterschlössl“



Werte schützen!

Kein Tag vergeht, an dem man nicht in den Medien über Diebstähle und Wohnungseinbrüche in Südtirol hört und liest oder betroffene Verwandte oder Bekannte davon berichten. Eine Versicherung schützt vor den finanziellen Folgen eines Einbruches und deckt den Schaden ab, der dadurch verursacht wird.

Einbrüche und Diebstähle sind derzeit in Südtirol in aller Munde. Zum Schock, dass Fremde in die Privatsphäre eingedrungen sind, kommt der materielle und finanzielle Schaden, dessen Höhe zuerst gar nicht abzuschätzen ist. Denn meistens entwenden die Einbrecher nicht nur Wertgegenstände, sondern beschädigen in der Regel Türen und Fenster, um sich Zutritt zu verschaffen. „Schon dies ist ein wichtiger Grund für den Abschluss einer Haus- und Wohnungsversicherung“, erklärt Christian Oberrauch vom Raiffeisen Versicherungsdienst. Die Versicherung ersetzt nicht nur entwendete Sachen, sondern im Rahmen der versicherten Summe auch Schäden an Türen und Fenstern sowie Schäden durch Vandalismus, wie etwa beschädigte Möbel oder aufgeschlitzte Matratzen und Sofas.

ZUM NEUWERT VERSICHERT

„Bei gestohlenen Gegenständen erhält der Versicherte den Kaufpreis einer gleichwertigen neuen Sache und nicht nur den Wert zum Schadenzeitpunkt“, erklärt Oberrauch. Nicht von ungefähr spricht man von einer Versicherung zum Neuwert.

Die Diebstahlversicherung ist in der sogenannten Haus- und Wohnungsversicherung enthalten, die neben Einbruchdiebstahl auch Schäden durch Brand, Blitzschlag, Leitungswasser, Sturm und Hagel abdeckt und im Bereich der Familienhaftpflicht eine wichtige Deckung bietet.

SCHÄDEN KORREKT MELDEN

Nach einem Einbruch ist die Polizei und die Versicherungsgesellschaft zu informieren und eine Liste der gestohlenen und beschädigten Sachen zu erstellen. „Auch Fotos sind dabei immer hilfreich“, so Oberrauch. Zudem sollte man versuchen, den Schaden so gering wie möglich zu halten, indem man z. B. gestohlene Kreditkarten bzw. Smartphones sofort sperren lässt. Falls die Einbrecher größeren Schaden angerichtet haben und sich die Polizei ein Bild machen möchte, empfiehlt es sich, nicht sofort aufzuräumen, um nicht eventuelle Spuren zu verwischen. _sl



www.raiffeisen.it/sicherleben



TIPPS GEGEN LANGFINGER

Das richtige Verhalten und wirksame Sicherheitsvorkehrungen helfen Einbrüche vorzubeugen:

- Türen, Fenster und Rollläden sollten einbruchhemmende Modelle sein. Auch Kellerfenster und Lichtschächte sollten geschützt sein.
- Alle Fenster vollständig schließen, gekippte Fenster lassen sich leicht öffnen.
- Beim Verlassen von Haus oder Wohnung die Tür nicht nur ins Schloss fallen lassen, sondern richtig abschließen.
- Auf Kletterhilfen wie Mülltonnen, Gartenmöbel oder Leitern achten.
- Wertvolle Dinge wie Schmuck empfiehlt es sich, zu Hause in einem Tresor oder in der Bank in einem Schließfach aufzubewahren.
- Auch größere Bargeldsummen sollten nicht zu Hause deponiert werden.
- Alarmanlagen sind eine sinnvolle Ergänzung zum mechanischen Einbruchschutz.
- Auch die **Hausautomation** ist sehr wirksam gegen Einbrecher. Damit lässt sich vortäuschen, dass ein Haus bewohnt ist, in dem sich in Wirklichkeit niemand aufhält. Anhand einer Steuerungszentrale lassen sich z. B. Bewegungsmelder und Webcam via Smartphone oder Tablet aus der Ferne überwachen. Mit der Anwesenheitssimulation gehen in der Wohnung die Lichter automatisch an und aus, motorbetriebene Jalousien fahren sich am Abend von selbst herunter und werden in der Früh von unsichtbarer Hand hochgezogen.



Eine Versicherung ersetzt nicht nur entwendete Sachen, sondern auch Einbruchschäden an Türen und Fenstern.

In Südtirol gibt es **ca. 211.500 Haushalte**, die im Schnitt aus 2,4 Personen bestehen.

QUELLE: WWW.COMUNI-ITALIANI.IT

15%

Um die **33.000 Südtiroler Haushalte** (also 15 %) sind im Bereich Haus und Wohnen über Raiffeisen versichert.

QUELLE: RVD

Für die Absicherung von Haus und Wohnung bietet Raiffeisen **4 Absicherungspakete** für Wohnungs-/Hauseigentümer und Mieter.

QUELLE: RVD

MIT SICHERHEIT GUT VORGESORGT

25 Jahre Bank & Versicherung

Seit 1990 bieten die Raiffeisenkassen ihren Mitgliedern und Kunden eine breite Auswahl an Risikoschutz, der optimal auf die Bankdienstleistungen abgestimmt ist. Im heurigen Jubiläumsjahr präsentiert diese Rubrik Zahlen und Fakten aus dem umfangreichen Raiffeisen-Vorsorgekonzept.

80% Eigenheimbesitzer

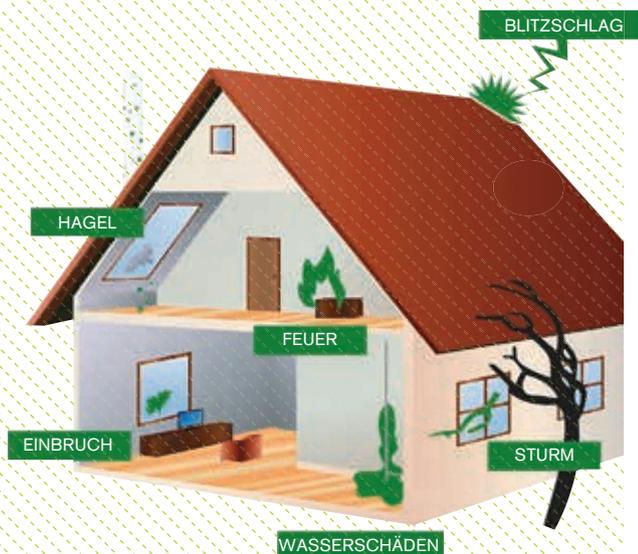
Ca. 80% der Südtiroler verfügen über ein Eigenheim, **20% leben in Miete**. Dasselbe Verhältnis gilt auch für den Rest von Italien; Mieter sind dabei oft nicht ausreichend versichert.

QUELLE: ASTAT

5.000

2014 wurden bei Raiffeisen **knapp 5.000 Schäden** in den Bereichen rund um das Wohnen, die Freizeit und die Gesundheit abgewickelt.

QUELLE: RVD



Komplettschutz fürs Wohnen: Die Haus- und Wohnungsver-sicherung umfasst neben der Diebstahlversicherung weitere Bereiche, die einen vollständigen Versicherungsschutz für Haus und Wohnung bieten.

In Südtirol beträgt die **durchschnittliche Wohnfläche 90 m²**.

QUELLE: ASTAT

Präsident Anton Josef Kosta und Direktor Arno Perathoner können bei der Vollversammlung des RVD am 9. April 2015 auf ein positives Geschäftsjahr 2014 verweisen.



BILANZ 2014

„Qualitativ hochwertige Vorsorge und Absicherung“

Seit 25 Jahren sind die Raiffeisenkassen im Versicherungsgeschäft tätig und bieten umfangreiche und bedarfsgerechte Finanz-, Vorsorge- und Absicherungsinstrumente aus einer Hand. Der Versicherungsvertrieb schließt ein positives Geschäftsjahr 2014 ab mit einem erneut guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen.

Die Sparte der Sachversicherungen schließt mit einem Plus von 6,5 % ab. Die konstant positiven Zuwachsraten in diesem vielfältigen Segment sind Ausdruck für die starke Serviceorientierung bei der Produktentwicklung, die erfolgreiche Beratungsdienstleistung sowie die bedarfsorientierte Betreuung von Kunden.

Herr Perathoner, wie verlief das Geschäftsjahr 2014?

Arno Perathoner: Die Raiffeisengruppe hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Die Gesamt-Prämieneinnahmen stiegen auf 150 Mio. Euro, davon entfielen 55,2 Mio. Euro auf das Sachversicherungsgeschäft, das damit ein Plus von 6,5 % erzielt hat. Der Sparte der Sachversicherungen gehören eine Reihe grundlegender Absicherungsformen des täglichen Lebens an wie beispielsweise sämtliche Abdeckungen rund um das Wohnen, die Freizeit und die Gesundheit. Dabei stehen die Erhebung des Versicherungsbedarfs sowie die individuelle Betreuung unserer Kunden im Mittelpunkt.

Wie ist der Versicherungsvertrieb aufgestellt?

Arno Perathoner: Über den reinen Vertrieb von Versicherungen hinaus forcieren wir damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvertreter landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Unser Anspruch ist es, qualitativ hochwertige und individuelle Beratungsdienstleistungen im Bereich der Vorsorge und der Absicherung für Mitglieder und Kunden anzubieten.

RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST GES.M.B.H. (RVD)

Als Unternehmen der Raiffeisen Organisation vertritt der RVD einen modernen Versicherungsschutz für Privatkunden in allen Lebensphasen ebenso wie für Firmenkunden. Die Haupttätigkeit liegt in der Unterstützung und der Betreuung des Raiffeisen Versicherungsvertriebes über das landesweite Netzwerk der Raiffeisenkassen. Als Vorsorgespezialist setzt der RVD auf Beratungsqualität und schult jährlich knapp 600 Raiffeisen-Versicherungsvermittler landesweit.

- Mit Sicherheit gut vorgesorgt: 2015 begeht Raiffeisen Versicherungsdienst sein 25-Jahr-Jubiläum
- Prämieinnahmen: 150 Mio. Euro
- Mitarbeiter: 41
- Versicherungspartner: Assimocogruppe Mailand, DAS, Vereinigte Hagelversicherung VVaG, R+V

Warum Bank & Versicherung?

Arno Perathoner: Der Geschäftsbereich Versicherungen prägt das Finanzangebot von Raiffeisen entscheidend mit, und die konstanten Zuwachsraten im Versicherungsgeschäft der letzten Jahre dokumentieren diese fruchtbringende Tätigkeit. Der Versicherungsvertrieb stärkt und festigt die Vorsorge- und Beratungsqualität der Raiffeisenorganisation und vermag zur Harmonisierung von finanziellen Ausfällen in Notlagen beizutragen, die im Zusammenhang mit dem zunehmenden Rückzug des Staates immer stärker auf den Schultern des Einzelnen lasten. _ih

Geschäftsbericht 2014 unter:
[www.rvd.bz.it/unternehmen/
geschaeftsbericht](http://www.rvd.bz.it/unternehmen/geschaeftsbericht)

WOHNEN IN SÜDTIROL

Immobilie suchen leicht gemacht!

Das Raiffeisen Immobilienportal „Wohnen in Südtirol“ ist mit über 5.000 Online-Immobilienangeboten von Maklern, Bau-trägern und Privaten das größte Immobilienportal in Südtirol. Die Plattform steht allen Nutzern bequem und kostenlos zur Verfügung. Neben der Standardsuche nach Immobilien bietet das Portal weitere zahlreiche Vorteile für registrierte Benutzer. So gibt es jetzt etwa das neue E-Mail-Suchabo.

NEUES E-MAIL-SUCHABO

Der Benutzer erspart sich den Aufwand, periodisch nach neuen Objekten zu suchen. Denn: er erhält passende, auf Wohnen in Südtirol neu veröffentlichte Objekte automatisch per E-Mail. Eine längerfristige Suche wird damit wesentlich vereinfacht. Wie funktioniert das E-Mail-Suchabo? Nach der erfolgten Registrierung und dem Login kann der Benutzer unter „Mein Menü“ das Feld „Neues E-Mail-Suchabo“ auswählen. Darin gibt er den Immobilientyp mit Fläche und gewünschtem Preis sowie den Bezirk oder die Gemeinde an, in welchem die Suche getätigt werden soll. Sollte ein neues, auf das Suchabo zutreffendes Immobilienobjekt auf Wohnen in Südtirol veröffentlicht worden sein, wird der Benutzer darüber per E-Mail informiert. Als E-Mail-Adresse wird die bei der Registrierung hinterlegte E-Mail-Adresse genutzt. _ws



Mehr dazu unter:
www.wohnen-in-suedtirol.it



Wer nach einer Immobilie sucht, wird mit dem neuen E-Mail-Suchabo automatisch über passende Objekte informiert.



MEHRWERTSTEUER

Split payment bei öffentlichen Körperschaften

Öffentliche Körperschaften müssen seit Jahresbeginn die Mehrwertsteuer für den Erwerb von Gütern und Dienstleistungen direkt an den Staat bezahlen.

Mit Jahresanfang wurde ein neues Verfahren in der Abwicklung der Mehrwertsteuer bei Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen an öffentliche Körperschaften eingeführt. Damit will man der Mehrwertsteuer-Hinterziehung einen weiteren Riegel vorschieben.



Dr. Thomas Weissensteiner, Hauptabteilung Steuerrecht, Raiffeisenverband

Das neue Verfahren „Split payment“ sieht vor, dass öffentliche Körperschaften die Mehrwertsteuer für den Erwerb von Gütern und Dienstleistungen nicht mehr an den Lieferanten, sondern direkt an den Staat bezahlen. Die Mehrwertsteuer fließt somit unmittelbar in die Staatskasse.

WER IST BETROFFEN?

Anfang Februar ist die Agentur der Einnahmen mit einem Rundschreiben auf den subjektiven Anwendungsbereich eingegangen. Trotzdem bleibt es für den Rechnungsteller weiterhin schwierig zu verstehen, ob sein Gegenüber eine öffentliche Körperschaft ist, auf die das Split-payment-Verfahren Anwendung findet, oder nicht. Die Agentur hat diese Subjekte folgendermaßen eingegrenzt:

- Staat und Staatsorgane, auch wenn diese Rechtspersönlichkeit besitzen, wie z. B. die schulischen Einrichtungen, die als Staatsverwaltungen gelten
- Gebietskörperschaften (Gemeinde, Provinz, Region) und deren Konsortien
- Handels-, Industrie-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern
- Universitäten, Sanitätsbetriebe, Krankenhäuser
- Öffentliche Pflegeheime mit vorwiegend wissenschaftlichem Charakter
- Öffentliche Körperschaften im Bereich der Fürsorge und Wohlfahrt
- Öffentliche Körperschaften im Bereich der Vorsorge (INPS und Fondi pubblici di previdenza)

WER NICHT BETROFFEN IST

Nicht Anwendung findet das Split-payment-Verfahren bei Geschäften mit privaten oder privatisierten Fürsorgekörperschaften, Sonderbetriebe, die Kammern der Freiberufler, Forschungsinstitute, Steuerämter, unabhängige Verwaltungsbehörden (z. B. AGCOM), provinzielle Automobilclubs (ACI) sowie das nationale Versicherungsinstitut gegen Arbeitsunfälle (INAIL).

ZWEIFEL BLEIBEN BESTEHEN

Die Agentur der Einnahmen verweist in ihrem Rundschreiben auf das Inhaltsverzeichnis der öffentlichen Verwaltungen (IPA), um Lieferanten, aber auch öffentlichen Körperschaften selbst, eine praktische Hilfestellung bei der Identifizierung der vom Split payment betroffenen öffentlichen Körperschaften zu geben (www.indicepa.gov.it). Leider ist über diese Datenbank nicht immer eindeutig feststellbar, ob eine öffentliche Körperschaft dem Split-payment-Verfahren unterliegt oder nicht, weshalb nach wie vor die Empfehlung gilt, im Zweifelsfalle entweder die subjektive Position der Körperschaft durch eine Selbsterklärung der Körperschaft abzufragen oder eine eigene Anfrage (interpello) an die Agentur der Einnahmen zu richten. _tw

RAIFFEISEN OFFENER PENSIONS FONDS

Milchhof Sterzing unterzeichnet Vereinbarung

„Die Zusatzvorsorge

unserer Mitglieder ist uns ein großes Anliegen“, sagt Günther Seidner, Geschäftsführer des Milchhofes Sterzing. Aus diesem Grund hat die Genossenschaft eine Vereinbarung mit dem „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ unterzeichnet, der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG verwaltet wird. Nun können die Mitglieder des Milchhofes einfach und unkompliziert für den finanziellen Ruhestand vorsorgen. „Unsere Mitglieder können nun direkt über

uns in den Zusatzrentenfonds einzahlen. Dabei kann das Mitglied selbst festlegen, ob die Einzahlung für seine Rentenposition oder für die Position eines mitarbeitenden Familienmitgliedes ist“, erklärt Günther Seidner. Ausschlaggebend für die Zusammenarbeit zwischen Milchhof Sterzing und dem Raiffeisen Offener Pensionsfonds ist eine Studie des Südtiroler Bauernbundes, welche die unzureichende Rentenabsicherung der Landwirte in Südtirol belegt. _hp



Adalbert Braunhofer, Obmann Milchhof Sterzing, Michael Grüner, Präsident Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Mehr zum Raiffeisen Pensionsfonds unter:
www.raiffeisenpensionsfonds.it

BÖRSENKOMMENTAR

Liquiditätsfalle lässt Zentralbanker nicht schlafen

Vermögenswerte sind übersteuert. Anleihen bringen kaum mehr positive oder sogar negative Renditen. Die KGVs von Aktien befinden sich auf einem so hohem Niveau wie letzthin im Jahr 2000. Im Unterschied zu den Preisen der Konsum- und Industriegüter, welche derzeit unter einem weltweiten Deflationsdruck leiden, steigen die Preise von Finanzprodukten immer weiter an. Diese im Fachjargon als Liquiditätsfalle bekannte Situation lässt Zentralbanker weltweit nicht schlafen.

Klassischerweise führt ein Absenken der Leitzinsen und die Lockerung der Geldschaffung durch die Zentralbanken zu einer steigenden Kreditnachfrage von Konsumenten und

Unternehmen, was die Konjunktur wieder in Gang bringen sollte. Derzeit bleibt aber die Liquidität im Finanzsystem gefangen. Investitionen in die Realwirtschaft und Konsumausgaben werden hingegen wegen der pessimistischen Grundhaltung der Unternehmer und Konsumenten immer weiter aufgeschoben. So besteht das Paradoxon, dass im System zu viel Geld vorhanden ist, dass dieses aber nicht dem Wohlstandszuwachs dient.

Daher versucht die EZB derzeit, wie die BOJ und die Fed sowie BOE in den vergangenen Jahren, das Interesse am Geldhorten so weit zu senken, dass eines Tages doch wieder mehr reale Güter gegen Geld ge-

tauscht werden. Derzeit spielt sich zudem ein Wettbewerb in der Geschwindigkeit der Geldschaffung ab. Wer den Wettbewerb gewinnt, kann auf einen sinkenden Außenkurs der eigenen Währung und folglich positive Impulse aus der Exportwirtschaft hoffen.

Europa und Japan scheinen derzeit auf der Sieger-, die USA und China auf der Verliererstraße. In Folge werden die Konjunkturaussichten in ersten beiden sukzessive gesteigert, in letzteren aber gesenkt. _mm

Dr. Martin von Malfer,
Abteilung Finanzdienstleistungen,
Raiffeisen
Landesbank Südtirol AG



INTERNETTELEFONIE

Südtiroler VoIP-Jubiläum

ROL Voice, die erste in Südtirol entwickelte Internettelefonie-Anwendung für private Benutzer, wird zehn Jahre alt. Und wird fleißig genutzt: ROL-Voice-Kunden führen jährlich mehr als eine Million Billiggespräche mit Festnetz- und Mobilteilnehmern im In- und Ausland.

„Als wir 2005 mit ROL Voice auf den Markt kamen, steckte die VoIP-Technologie noch in den Kinderschuhen“, erzählt Peter Nagler, Direktor von Raiffeisen OnLine. „Ich kann mich noch heute an den Namen unserer ersten Kundin erinnern. Für Raiffeisen OnLine war es ein historischer Augenblick.“

VOIP IST PERSONALISIERBAR

„Die Minuten, die ROL-Voice-Kunden am Telefon verbringen, haben sich seit der Pionierzeit verfünffacht“, berichtet Nagler. Aber nicht nur die Nutzerzahlen steigen, auch technisch hat sich in den vergangenen zehn Jahren im Bereich der Internettelefonie viel getan. ROL Voice bietet heute hochstehende Verbindungsqualität, Zusatzdienste wie Gesprächsumleitung und Anrufbeantworter sowie die automatische Aufladung des Guthabens. Sämtliche Einstellungen kann der Benutzer selbst über

das Serviceportal von Raiffeisen OnLine vornehmen.

NUMMER BLEIBT, BINDUNG FÄLLT

Übers Internet telefonieren hilft sparen: Der Benutzer zahlt keine Grundgebühr und hat auch keinerlei Vertragsbindung. Auf der Rechnung landen nur die Gesprächsminuten. Alles, was der Teilnehmer braucht, ist ein Benutzerkonto, ein Breitbandinternetanschluss und ein VoIP-fähiges Gerät: entweder der Router oder das Telefon selbst muss für die VoIP-Technologie gerüstet sein. Wer von der Festnetztelefonie auf ROL Voice umsteigt, kann seine Festnetznummer mitnehmen.

DATENPAKETE STATT LEITUNGEN

Was macht VoIP so günstig? Internettelefonie braucht keine eigene Infrastruktur, also kein Telefonnetz. Im Unterschied zur klassischen Telefonie werden

bei VoIP keine dedizierten „Leitungen“ durchgeschaltet, sondern die Sprache wird digitalisiert und in kleinen Datenpaketen über das Internetprotokoll transportiert. Das verursacht deutlich weniger Kosten, weshalb VoIP-Dienste um einiges billiger angeboten werden können als herkömmliche Telefonie.

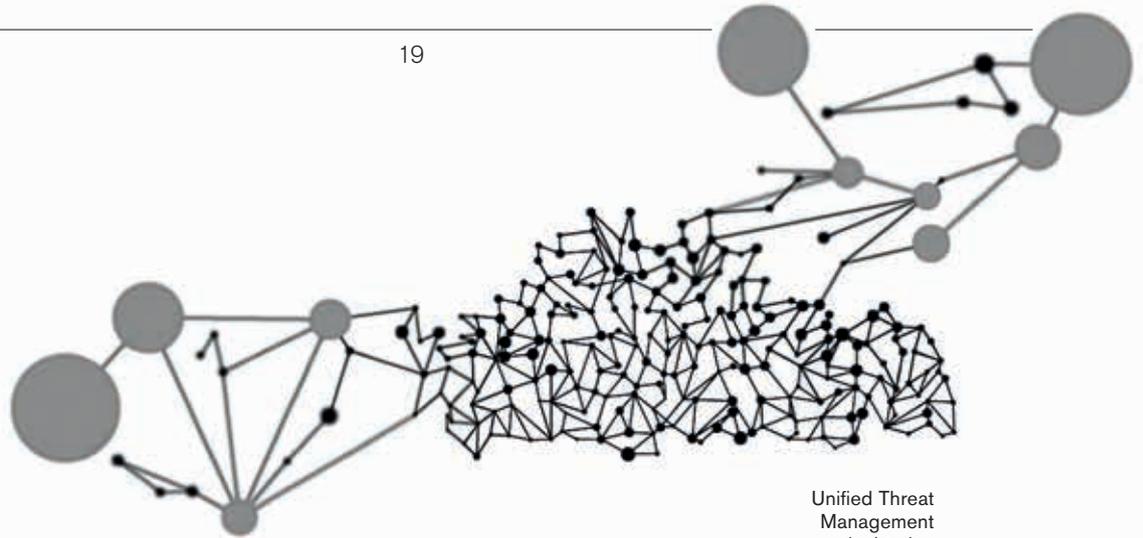
VOIP IST WACHSTUMSMARKT

Das weltweite VoIP-Volumen wächst kontinuierlich. Bis 2017, so schätzen Experten, werden die Umsätze, die rund um den Globus mit Internettelefonie erwirtschaftet werden, auf mehr als 70 Milliarden Euro steigen. _kd

Mehr dazu unter:
www.rolvoice.it

ROL-Voice-Kunden führen jährlich mehr als eine Million Billiggespräche.





Unified Threat Management erlaubt eine einfache Verwaltung und Steuerung von IT-Sicherheitsfunktionen.

ALL-IN-ONE-SICHERHEIT

So wird die IT-Sicherheit einfacher

IT-Sicherheit erhält immer größere Bedeutung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden UTM-Geräte entwickelt, welche Unternehmen sehr vielfältige und effiziente Lösungen in puncto Sicherheit bieten. Ein UTM-Gerät schützt kleine und große Unternehmen vor den Gefahren aus dem Web.

UTM (Unified Threat Management) steht für ein umfassendes Sicherheitsprodukt, welches Schutz vor unterschiedlichsten Bedrohungen aus dem Web bietet. Verschiedene Schutzmechanismen werden so in einem einzigen Produkt vereint. Die Bedrohungen aus dem Internet werden immer ausgeklügelter und ihre Vielzahl und Komplexität wächst ständig. Mittels UTM können sich Unternehmen effizient vor solchen Online-Gefahren schützen. Mit Hilfe von Sicherheitsregeln können Mitarbeiter sicher und produktiv im Internet surfen. Die Arbeitsplätze, Mobilgeräte und Server des Unternehmens werden mit einem Antivirenprogramm und Spamfilter geschützt. Die Mitarbeiter sind auch außerhalb des Büros genauso gut geschützt wie im Büro selbst.

VORTEILE VON UNIFIED THREAT MANAGEMENT

- All-in-One-Sicherheit
- Zentrale Verwaltung verschiedener Sicherheitsfunktionen
- Flexible Konfigurationsoptionen auf den Modellen
- Kosteneffizient

ALL-IN-ONE-SICHERHEIT

UTM-Produkte lassen sich maßschneidern, um mit den Bedrohungen Schritt zu halten. Systemadministratoren müssen nicht wie bisher für jede Sicherheitsfunktion ein oder mehrere Geräte gleichzeitig warten, sondern können mit einem einzigen UTM-Gerät verschiedene Sicherheitsfunktionen auf dem aktuellen Stand halten und kontinuierlich mit Updates versorgen. Die zentrale Verwaltung ermöglicht eine einfache und umfassende Sicherheit vom Netzwerk bis hin zum Endnutzer. Detaillierte, benutzerfreundliche Übersichten halten die Systemadministratoren immer auf dem Laufenden und ermöglichen es, die Sicherheitsrisiken unter Kontrolle zu halten.

RUN AG stützt sich auf die UTM-Technologie der Firma Sophos. Sophos ist ein internationales Unternehmen, das Sicherheitssoftware und Hardware entwickelt. Die Mitarbeiter der RUN AG sind zertifizierte Sophos-Techniker und verfügen somit über ein fundiertes Know-how in Bezug auf diese modernen Sicherheitslösungen. _so

EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

„Die finale Patrone ist abgeschossen, aber ...“

Der bekannte deutsche Wirtschaftsjournalist Frank Lehmann über die Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB), die Märkte mit einer historisch einmaligen Liquidität zu fluten, über die Sparer als „Gekniffene“ und die Gefahr einer Liquiditätsblase.



Herr Lehmann, seit 2 Jahren versucht die EZB, die europäische Wirtschaft mit verschiedensten Maßnahmen wieder auf Vordermann zu bringen, allerdings erfolglos. Warum glaubt sie nun mit dem Ankauf von Staatsanleihen im großen Stil einen größeren Erfolg einzufahren?

Frank Lehmann: Es ist ihr fast letztes Mittel, oder: die finale Patrone ist abgeschossen. Aber immerhin: erste Erfolge sind da. Die Renditen der Staatsanleihen sinken, und der Euro verliert fast dramatisch an Wert. Nicht nur zum US-Dollar. Damit sind die Voraussetzungen erfüllt, dass die sogenannte Realwirtschaft kostengünstiger ihre Produkte auf den Weltmärkten anbieten und sich selbst (noch) billiger finanzieren kann. Weil die Kreditzinsen weiter sinken. Ob die Rechnung der Notenbank aufgeht, steht in den Sternen. Auch weil die EZB im Gegensatz zur US-Notenbank (2009!) sehr spät zum Mittel des Anleiheankaufs gegriffen hat. Das kann sich rächen!

Überschreitet die EZB hinsichtlich dieser Maßnahmen ihre eigenen Kompetenzen? Würde im weiteren Sinne der Staatsanleihen-Kauf einer Staatsfinanzierung gleichkommen?

Frank Lehmann: Die Frage spaltet Politik und Wissenschaft. Beide Lager bekriegen sich heftig. Die EZB aber argumentiert, sie bewege sich mit der historisch einmaligen Liquiditätsflut voll im Rahmen ihres geldpolitischen Mandats, nämlich mittelfristig für Preisstabilität zu sorgen. Alle Aktionen sollen für (etwas) Inflation sorgen und

eine Deflation, also sinkende Preis auf breiter Front, vermeiden. Ein gefährliches Spiel: denn Deflation „auf breiter Front“ vermag ich nicht zu erkennen. Insofern können die Maßnahmen über das Ziel hinausschießen und dem Euro-Raum mittelfristig eine satte Inflation bescheren, also deutlich mehr als die von der EZB gewollten 2%. Denn: die Geister, die man rief, wird man (vielleicht) nicht mehr los ...

Was muss in naher Zukunft bei den Banken geschehen, damit das investierte Geld der EZB auch wirklich bis zum Endverbraucher durchfließt?

Frank Lehmann: Die Banken müssten ihr Misstrauen gegenüber ihrer eigenen Zukunft, vor allem aber gegenüber der Wirtschaft, ablegen. Die Angst vor Pleiten in der Finanz- und Realwirtschaft ist groß, vor allem in den südlichen Ländern des Euro-Raums. Was also machen die Banken? Sie bunkern das Zentralbank-Geld, polstern damit ihre Kapitaldecke auf, auch um gegen neue Finanzkrisen gewappnet zu sein. Viele scheuen einfach das unternehmerische Risiko, obwohl gerade dieses die Bugwelle des Erfolgs ist. Sagte schon der Dichter Fontane. Erst wenn die Südländer Erfolge der zum Teil drastischen Sparpolitik (Spanien, Portugal, Griechenland) aufweisen, werden die Institute die Geldtaschen wohl öffnen. So einfach kann man sich's also machen ...

BIOGRAFISCHES

Frank Lehmann, geboren 1942 in Berlin, ist ein deutscher Wirtschaftsjournalist mit dem Schwerpunkt Börse. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Frankfurter Rundschau studierte Lehmann Betriebswirtschaftslehre und volontierte in Frankfurt/Main bei der Wirtschaftsnachrichtenagentur vwd. Ab 1989 moderierte er regelmäßig Börsen-Berichterstattungen in verschiedenen ARD-Sendungen und war Initiator der Sendung „Börse im Ersten“, welche eine der erfolgreichsten TV-Börsensendungen Europas ist. Nach seiner Tätigkeit für die ARD gibt er seine Kenntnisse über Börsenpsychologie und Anlegerverhalten in Vorträgen weiter.





Wirtschaftsjournalist Frank Lehmann: In den Aktien- und Anleihemärkten ist durch das Doping Liquidität viel heiße Luft drin.

► **Welche Folge hat die Liquiditätsflut für die Sparer?**

Frank Lehmann: Der Sparer ist im Gegensatz zum Kreditnehmer der Geknickene und muss für die EZB- Politik der „finanziellen Repression“ (der Zins bildet sich nicht mehr am Markt, sondern wird politisch gewollt und verordnet!) büßen. Mit Null- bis Minizinsen für seine klassische Geldanlage, also Sparbuch, Festgeld, Tagesgeld. Auch die Jahrzehnte stets mit solidem Zins versehenen Staatsanleihen stehen im Feuer, werfen kaum noch Rendite ab, deutsche Bundesanleihen sogar Negativzinsen. Der Sparer muss also, wenn er einigermaßen Ertrag für sein Erspartes haben will, verstärkt ins Risiko gehen. Und die Aktienmärkte locken mit rasanten Kursgewinnen und immer neuen Rekordständen. Doch Vorsicht: die Gefahr von massiven Rückschlägen ist groß.

Wie würde eine Alternative aussehen, wenn die EZB diese Liquiditätserhöhung abschaffen würde? Würde das System überleben?

Frank Lehmann: Wohl kaum, weil die EZB als mittlerweile vierte Gewalt im Staat das Heft des Handelns von der Politik in die Hand genommen und wesentlich zur Beruhigung der Finanzmärkte beigetragen hat. Und die Politik lässt sie gewähren, ist fast ohnmächtig und handlungsunfähig.

Es lässt sich erkennen, dass vermehrt in Aktien- bzw. Immobiliengeschäfte investiert wird, besteht die Gefahr einer Liquiditätsblase?

Frank Lehmann: Die Gefahr ist groß, und sie ist gegenwärtig. Mit billigem Geld sind Immobilien gekauft worden, die unter „normalen“ Verhältnissen nie getätigt worden wären. Auch in den Aktien- und vor allem den Anleihemärkten ist durch das Doping Liquidität viel heiße Luft drin. Die könnte massiv entweichen und die Blase platzen, wenn die Zinswende kommt. In den USA wird das Geld im Sommer teurer. Das heißt, die Notenbank FED wird erstmals seit Jahren die Zinsen erhöhen. Das ist fast schon sicher, weil die US-Konjunktur blendend läuft. Im Euro-Raum wird es dagegen noch lange billiges Geld geben. Das heißt auch, dass der Dollar im Aufwind bleiben und der Euro weiter schwächeln dürfte. Die Notenbanken müssen daher für einen „geschmeidigen“ Übergang sorgen. Das ist ihre eigentliche Herausforderung, um Verwerfungen (Crash!) an den Finanzmärkten zu vermeiden. _sch

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Am 4. Mai 2015 findet im Forum Brixen die 15. Auflage des Anlegersymposiums unter dem Motto „Sport und Wirtschaft! Erfolgsstrategien im Auf und Ab“ statt. Dabei referieren der deutsche Börsenfachmann Frank Lehmann zu dem Thema „Das süße Gift des billigen Geldes. Warum alte Rezepte nicht mehr erfolgreich sind“ sowie der Sportpsychologe Prof. Dr. phil. Jan Mayer zu dem Thema „Höchstleistung! Strategien aus der Welt des Spitzensports“. Beginn der Veranstaltung ist um 19.00 Uhr. Die Veranstaltung ist Mitgliedern des Raiffeisen InvestmentClubs vorbehalten.

Mehr dazu unter: www.investmentclub.it

Land & Leute

23

Neuigkeiten aus den
Raiffeisenkassen Südtirols

RAIFFEISENKASSE WIPPTAL

Hilfsfonds zum 125-Jahr-Jubiläum

125 Jahre Raiffeisenkasse Wipptal – für eine der traditionsreichsten Raiffeisenkassen Südtirols Anlass genug, um Rückschau zu halten auf eine bewegte Geschichte. Die Raiffeisenkasse lud am 22. Februar – auf den Tag genau 125 Jahre nach ihrer Gründung als Spar- und Darlehenskassenverein Wiesen – Ehrengäste, Mitglieder und Kunden zur Geburtstagsfeier in den Sterzinger Hauptsitz ein. Unter dem Motto „Willkommen zu Hause“ öffnete die Raiffeisenkasse Tür und Tor für das Wipptal. Das Programm der Jubiläumsfeier spannte den Bogen von der Tradition zur Moderne. Die Premiere eines Jubiläumfilms führte die Gäste auf eine Zeitreise,

begleitet von Testimonials der Raiffeisenkasse, die für das Engagement der Genossenschaftsbank stehen. Genau dieses Engagement für das Wipptal sollte auch bei der Jubiläumsfeier nicht zu kurz kommen. Obmann Günther Seidner überreichte dem Wipptal ein Geschenk, das in Not geratenen Wipptalern zugute kommen soll: Anlässlich des Jubiläums stellte Obmann Günther Seidner den neuen Hilfsfonds „125 Jahre Raiffeisenkasse Wipptal“ in Höhe von 125.000 Euro vor, der in Not geratenen Wipptalern zugute kommen soll. Damit garantiert die Raiffeisenkasse ihren Einsatz für die lokale Gemeinschaft auch in Zukunft.



Ende Februar feierte die Raiffeisenkasse Wipptal ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum.

KURZ NOTIERT

Unterstützung für den Sportverein

Die Raiffeisenkasse Unterland unterstützt auch weiterhin den Amateursportverein Auer Raiffeisen. Robert Zampieri, Obmann der Raiffeisenkasse, und ASV-Präsident Günther Rauch unterzeichneten kürzlich den Sponsorvertrag.

„Gefällt mir“-Spendenaktion

Eine Spendenaktion der etwas anderen Art startete unlängst die Raiffeisenkasse Überetsch. Für jede „Gefällt mir“-Angabe auf ihrer Facebook-Seite spendete die Bank einen Euro. Die gesammelten 1.100 Euro wurden dann auf 2.000 Euro aufgestockt. Die Facebook-Community entschied, dass die Spende an „Peter Pan – Vereinigung für krebskranke Kinder – Südtirol“ gehen sollte.

Sponsorvertrag verlängert

Die Raiffeisenkasse Tisens hat den Sponsorvertrag mit dem Amateursportclub Laugen verlängert. ASC-Präsident Adalbert Hillebrand und Elmar Windegger, Obmann der Raiffeisenkasse, unterzeichneten den Vertrag. Gemeinsames Ziel ist besonders die Förderung der Jugend.



Kurzfilm: <https://www.youtube.com/watch?v=hQpKr10HgiA&feature=plcp>

RAIFFEISENKASSE ALGUND

Bewerbungstraining der WFO Meran



Beim Bewerbungstraining im Schulungsraum der Raiffeisenkasse

Im Rahmen der Projektwoche der WFO „Franz Kafka“ Meran nahmen unlängst 18 Schüler, begleitet von Professor Mirco Stocker, an einem Bewerbungstraining der Raiffeisenkasse teil. Nach einem Expertenvortrag durch Vertreter der Raiffeisenkasse wurden vier Studenten eingeladen, an einem internen Bewerberausleseverfahren aktiv teilzunehmen und so hautnah eine solche Situation zu erleben. Das Bewerbungstraining ist eines der vielen Bausteine der bewährten Kooperation zwischen der WFO „Franz Kafka“ Meran und der Raiffeisenkasse.

RAIFFEISENKASSE TERLAN

Auf Hans Höller folgt Thomas Goller

Nach 42 Dienstjahren ist Direktor Hans Höller Ende Februar in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Auf Höller folgt der bisherige Marktleiter und Vizedirektor Thomas Goller. Hans Höller begann seine Tätigkeit in der Raiffeisenkasse am 1. August 1973 am Schalter, dann im Innenbereich als Sachbearbeiter Kredite. Dieser Abteilung stand er 1979 auch als Leiter vor. 1986 wurde er erst Vizedirektor und mit 1. März 1997 dann Direktor der Raiffeisenkasse. Mit seiner ruhigen, besonnenen Art hat Höller in all den Jahren maßgeblich mit am Fundament der Raiffeisenkasse Terlan gebaut. Sein Führungsstil war von Achtung und Respekt für die Mitarbeiter geprägt. Nun kann Hans Höller sich seinem Hobby, dem Weinbau, widmen.



Der bisherige Direktor Hans Höller (rechts) mit seinem Nachfolger Thomas Goller

RAIFFEISENKASSE MERAN

Dr. Schär wird Mitglied im Raiffeisen Gesundheitsfonds



Vertreter von „Dr. Schär“, der Raiffeisenkasse Meran und des Raiffeisenverbandes Südtirol

Der Raiffeisenverband Südtirol hat gemeinsam mit der wechselseitigen Hilfseinrichtung Mutual Help einen lokalen Gesundheitsfonds entwickelt. Den Raiffeisen Gesundheitsfonds. Seit Anfang dieses Jahres ist das Burgstaller Unternehmen Dr. Schär über die Raiffeisenkasse Meran und den Raiffeisenverband Südtirol Mitglied des leistungsstarken Raiffeisen Gesundheitsfonds. Damit bietet das Unternehmen seinen über 340 Mitarbeitern in Südtirol eine wertvolle und kostengünstige Ergänzung zum öffentlichen Sanitätswesen. Mittlerweile sind Gesundheitsfonds italienweit in vielen Kollektivverträgen verbindlich vorgeschrieben, finden aber kaum Anwendung bei Arbeitgebern wie Mitarbeitern. Mit dem Gesundheitsfonds von Raiffeisen gibt es nun eine lokale Alternative, die eine Reihe von einheimischen medizinischen Strukturen und Praxen konventioniert hat. Eingeschriebene Mitarbeiter können eine Vielzahl wertvoller Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Obmann Michele Tessadri (Mitte) und Direktor Manfred Huber (2. v.l.) mit Vertretern des Verwaltungs- und Aufsichtsrates sowie von Raiffeisenverband und Raiffeisen Landesbank



RAIFFEISENKASSE SALURN

125 Jahre erfolgreiche Geschichte

Die Raiffeisenkasse Salurn blickt auf eine lange erfolgreiche Geschichte zurück. Sie wurde vor genau 125 Jahren als Spar- und Darlehensverein gegründet. Am 2. Februar 1890 versammelten sich in Salurn im Gasthof „Zum Schwarzen Adler“ 29 Bürger, um ihren „Spar- und Darlehenskassenverein“ zu gründen. Die Anfänge der Genossenschaftsbank waren bescheiden: der eigentliche Kunden-

dienst des „Spar- und Darlehensvereins für Salurn“ begann am 20. April 1890, dabei wurde die Schaltertätigkeit in Salurn jeden Sonntag von 13 bis 15 Uhr abgehalten. Das 125-Jahr-Jubiläum wurde genau am 2. Februar in allen fünf Geschäftsstellen mit einem kleinen Umtrunk gefeiert: Salurn, Margreid, Kurtatsch, Laag und Neumarkt. Neben Mitgliedern und Kunden kamen auch Vertreter der Südtiroler Raiff-

eisenorganisation zur Feier. „Wir sind eine Institution im Unterland und können auf eine ereignisreiche, aber doch erfolgreiche Geschichte zurückblicken“, freute sich Obmann Michele Tessadri. Auf die Entwicklung ging Direktor Manfred Huber ein. „Die Raiffeisenkasse Salurn ist eine Bank mit großer Tradition, die heute gut dasteht und für Kunden und Mitglieder bestmögliche Dienste anbieten will“, sagte Huber.

RAIFFEISENKASSE UNTERLAND

Erben und Vererben

Wer sich frühzeitig um die Aufteilung seiner Vermögenswerte kümmert, erspart den Familienangehörigen oft viel zusätzlichen Streit und Kummer. Martin Selva und Walter Demattio von der Raiffeisenkasse informierten kürzlich im Rahmen eines Vortrages, der in Zusammenarbeit mit dem Centro Culturale San Giacomo-Agruzzo organisiert wurde, über die Grundzüge des Erbrechts. Unter anderem über die gesetzliche und testamentarische Erbfolge, über die Abfassung eines rechtsgültigen Testaments, die Rechte und Pflichten der Erben und nicht zuletzt über die banktechnischen Bestimmungen. Am Ende konnten die Anwesenden ihre Fragen an die Referenten richten.

Oskar Mück und Walter Demattio (Raiffeisenkasse), Santina Feller und Mara Da Roit (Centro Culturale), Martin Selva (Raiffeisenkasse)





Der blinde Profibergsteiger Andy Holzer mit Vertretern des Studentenbeirates und der Raiffeisenkasse

RAIFFEISENKASSE BRUNECK

„Lass dich selbst ans Steuer“

Immer zum Jahresbeginn, und gerne die „kleinen Silvestergespräche“ genannt, organisiert der Studentenbeirat der Raiffeisenkasse einen Vortrag für Studierende und Jungakademiker. Thema des heutigen Raiffeisen-Studentenevents: „Lass dich selbst ans Steuer. Ziele erreichen und Visionen verwirklichen.“ Referent der Veranstaltung Andy Holzer. Als blinder Profibergsteiger kann er Sehenden die

Augen öffnen. Wille und Motivation, Empathie und Selbstinitiative sind seine Aufhänger, keine Situation ist ausweglos, wenn man nur selbst die Verantwortung für sein Leben übernimmt. „Andere Menschen sind nicht dafür verantwortlich, deinen Tag zu gestalten, und umgekehrt genauso wenig“, so der Profibergsteiger. Bei den 200 Gästen hinterließ er einen bleibenden Eindruck. „Ich

erzähle euch meine Geschichte, was ihr dann daraus macht, bleibt euch überlassen“, bot Andy Holzer den Studierenden an. Aus der Geschichte eines blinden Jungen, der das Leben auf seine eigene Art meistert, der immer wieder aufsteht und schlussendlich als Erwachsener zu Dingen fähig ist, die er sich „vor einigen Jahren selbst nicht zugetraut hätte“, kann man viel für sich selbst mitnehmen.



Obmann Karl Aichner und Direktorin Martina Krechel ehrten die langjährigen Mitarbeiter Verena Gasser und Josef Vieider.

RAIFFEISENKASSE SCHLERN-ROSENGARTEN

Langjährige Mitarbeiter geehrt

Bei der Weihnachtsfeier der Raiffeisenkasse auf Schloss Prösels wurden langjährige Mitarbeiter für ihren jahrelangen, fleißigen Einsatz geehrt. Obmann Karl Aichner überreichte Mitarbeiterin Verena Gasser für 25 Dienstjahre eine Urkunde und ein kleines Zeichen der Anerkennung. Josef Vieider wurde hingegen für 35 Jahre im Dienst der Raiffeisenkasse geehrt. Direktorin Martina Krechel bedankte sich im Namen der gesamten Raiffeisenkasse bei den beiden Mitarbeitern für ihren Einsatz und das entgegengebrachte Vertrauen.

RAIFFEISENKASSE MERAN

Kundennähe als gelebtes Prinzip

„Mittendrin, statt nur dabei“ nennt sich die neue Initiative der Raiffeisenkasse, bei der die Berater der Meraner Bank in den Alltag ihrer Firmenkunden eintauchen, um so die Bedürfnisse dieser Betriebe noch besser zu verstehen. Der Kundenberater verbringt einen ganzen Tag im Unternehmen seines Kunden und hilft auch konkret bei den diversen Tätigkeiten im Betrieb mit. Die Probleme des Unternehmers werden für den

Bankberater so leichter verständlich und spürbar. Durch den Perspektivenwechsel wird die Sicht der Bank auf das Unternehmen und dessen Tätigkeit klarer. Vor allem aber die so entscheidenden Soft Facts werden spürbar und erlebbar. Aber auch die Mitarbeiter im Betrieb lernen diesen sonst als abstrakt empfundenen Partner ihres Unternehmens persönlich kennen und können so ein Vertrauensverhältnis aufbauen.

Firmenkundenberaterin Walburga Stürz in der FRUMA GmbH, ein auf den Verkauf von Obst und Gemüse spezialisiertes Unternehmen



RAIFFEISENKASSE TAUFERER-AHRNTAL

Sinnvoll energetisch bauen



Lutz Müller und Klaus Gruber, Marktleiter der Raiffeisenkasse

Das Thema ist keineswegs neu, dafür umso erstaunlicher, wie viele Interessierte zum Vortrag „sinnvoll energetisch bauen“ gekommen waren. Die Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal konnte für diesen Abend Lutz Müller aus Alpenrod in Deutschland gewinnen. Er ist ein Fachmann auf dem Gebiet des Feuchte- und Wärmeschutzes. Laut Müller genügten oft schon kleine und sparsame Maßnahmen, um große Veränderungen herbeizuführen. Nach dem rund zweistündigen Vortrag gab es viel Gesprächsstoff, und der Referent stand auch danach für die vielen Fragen der Teilnehmer bereit.

FÖRDERPREIS

Vorbildliche Jugendarbeit gehört belohnt

Südtirols Sportvereine leisten hervorragende Arbeit im Jugendbereich. Damit diese Leistung entsprechend gewürdigt wird, zeichnet der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) mit dem Förderpreis „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ jährlich besondere Projekte aus, die weit über die reine Leistungserbringung hinausgeht. Vielmehr werden mit der von den Südtiroler Raiffeisenkassen großzügig finanzierten Initiative soziale und gesellschaftliche Aspekte berücksichtigt und belohnt. Die großen Sieger bei der 15. Auflage kamen aus Bruneck: Die Sektion Volleyball des SSV Bruneck

durfte sich über den Raiffeisen-Siegerscheck in Höhe von 5.000 Euro und die Glückwünsche von Sport-Landesrätin Martha Stocker freuen. Der 1. Sonderpreis in Höhe von 2.500 Euro ging an die Fußballer des Bozner FC, den mit 1.500 Euro dotierten 2. Sonderpreis sicherten sich die Nachwuchsraddler des SSV Pichl Gsies. Mit einem Extrapreis in Höhe von 500 Euro ausgezeichnet wurde der Verein Sports & Friends, der Menschen mit Behinderung für den Sport begeistert. Vorschläge und Anträge für die 16. Auflage können übrigens bis 30. September 2015 beim VSS eingereicht werden. _dh



Die Sektion Volleyball des SSV Bruneck freut sich über den Raiffeisen-Siegerscheck in Höhe von 5.000 Euro.

ERLEBNIS NATUR

Die Erdpyramiden von Segonzano

Die massigen Erdpyramiden von Segonzano zählen zu den schönsten in der Nachbarprovinz Trient und bieten mit der Rundwanderung zum Wasserfall „Cascata del Lupo“ ein tolles Wandererlebnis.



Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

ROUTE

Tourenlänge: ca. 9 km
Höhenmeter: ca. 450 m
Gesamtzeit:
ca. 3 Stunden

Cembra, das ist nicht nur das Tal des Müller Thurgau, sondern auch ein Geheimtipp für lockere Familienwanderungen mit interessanten Highlights. Wir fahren die Autobahn in unsere Nachbarprovinz bis zur Ausfahrt Mezzocorona, wo wir bei Lavis links dem Kreisverkehr in das versteckte Cembratal hinauffahren.

HÖCHSTE WEINKELLEREI ITALIENS

Dieses Tal hat die höchste Weinkellerei Italiens und ist ein ideales Gebiet für den Müller Thurgau. Die Müller-Thurgau-Reben haben hier beste Bedingungen, die ideale Sonnenausrichtung und der Porphyruntergrund geben dem Wein dort die besondere Note. Wir lassen es uns nicht nehmen, auch eine Führung in dieser kleinen, aber feinen Kellerei zu unternehmen, und das Verkosten gehört klarerweise dazu.



FAMILIENWANDERUNG IM TRENTINO



Die Erdpyramiden von Segonzano bilden ein beeindruckendes Wanderziel.

ZU DEN ERDPYRAMIDEN

Nach der Führung geht es in das nahegelegene Segonzano, wo wir vom Parkplatz bei den Pyramiden starten. In der Sommersaison ist hier Eintritt zu zahlen, außerhalb der Saison kann man das Gelände ohne Bezahlung betreten. Wir wandern den Hang aufwärts und halten uns links. Wir sehen das Moränengelände, und von oben grüßen schon die Erdtürme mit massigen Steinen an deren Gipfeln. Oben angekommen, zweigen wir Richtung Stedro in den Weiler von Segonzano. Hier angekommen, geht es der Straße folgend rechts dem E5 entlang weiter aufwärts. Nach 20 Minuten kommen wir zu einer Abzweigung, welche wieder zurück zu den Pyramiden geht, wir gehen jedoch 20 Minuten weiter nach Quaras. Diese abgelegene Siedlung lässt erahnen, wie das Leben hier früher war. Wir wandern den E5 weiter durch den Wald, einen Bach querend folgen wir diesem Weg weiter bis nach Laite. Hier verlassen wir den E5 und steigen abwärts an mächtigen Kastanienhainen entlang, bis wir zu einer verfallenen Siedlung mit einer Kapelle kommen.

CASCATA DEL LUPO

Hier geht es ca. 20 Minuten den Teerweg hinein ins Tal, wo wir alsbald die Beschilderung des „cascata del lupo“ finden. Dieser mächtige Wasserfall ist in eine kleine Schlucht eingebettet und zählt zu den schönsten in dieser Gegend. Nach der tollen Abkühlung gehen wir den Sentiero Nr. 11 hinauf nach Bedollo, das wir in ca. 40 Minuten erreichen. Hier geht es links weiter, bis wir zurück zu den Erdpyramiden wieder den Ausgangspunkt erreichen.



GESUNDHEITSTIPP

Herzrhythmusstörungen frühzeitig erkennen!

In Zusammenarbeit mit www.herzstiftung.org

Herzrhythmusstörungen sind nicht nur eine Gefahr fürs Herz, sondern können auch einen Schlaganfall provozieren. Bei älteren Menschen können öfters Herzrhythmusstörungen auftreten, die als absolute Arrhythmie oder Vorhofflimmern bezeichnet werden. In diesen Fällen schlägt das Herz unregelmäßig.

Im Gegensatz zum Kammerflimmern ist Vorhofflimmern nicht lebensgefährlich, und die Betroffenen identifizieren das Phänomen zumeist auch gar nicht als solches. Oft sind es uncharakteristische Symptome, die die Erkrankten einen Arzt aufsuchen lassen. Typisch sind: Müdigkeit, eine bewusste Wahrnehmung des Herzschlags (Palpitationen) oder Schlafstörungen. Vorhofflimmern kann für die Patienten unangenehm sein, aber durch den ungeordneten Herzschlag der Vorhöfe kann es auch zur Bildung von Blutgerinnseln im Herz kommen, die sich von dort ablösen und ins Gehirn gelangen. Dort verstopfen sie bisweilen die Blutgefäße. Patienten mit Vorhofflimmern tragen deshalb ein fünffach höheres Risiko für Schlaganfall als Menschen ohne Vorhofflimmern: Daher ist es unbedingt notwendig, wenn solche Störungen auftreten, einen Facharzt, im Speziellen einen Kardiologen, aufzusuchen. Gezielte Medikamente oder elektronische Rhythmusregulationen können das Problem neutralisieren. Wichtig ist, dass die Rhythmusstörungen frühzeitig erkannt werden und die richtige Behandlung eingesetzt wird.

Herbert Alber, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat und Referent der Übungsleiter in der Südtiroler Herzstiftung



LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

„Plädoyer
für die Vernunft“

ALTE TIROLER FESTTAGSREZEPTE

Reiskrapfen
(Reiß Krapfen)

Die Milch in einen Topf gießen, mit Salz aufkochen, den Reis hineingeben und bei kleiner bis mittlerer Hitze unter Rühren dicklich verkochen. Die Butter hinzufügen und im Reis schmelzen lassen. Den Reis auskühlen lassen. Ei und Eigelb unter den Reis arbeiten, mit bemehlten Händen kleine längliche Knödel formen und auf ein bemehltes Brett legen. Das Schmalz erhitzen und die Reiskrapfen darin schwimmend goldbraun ausbacken.

—Siede den Reiß
in einer gueden
obern Milch—



ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- ½l Milch
- ½ TL Salz
- 160g Rundkornreis
- 20g Butter
- 1 Ei
- 1 Eigelb
- Mehl zum Bearbeiten
- Schweineschmalz zum Ausbacken



Cornelia und Franz Haller, *Und rührs ein pahr Vatter Unßer lang*, Alte Tiroler Festtagsrezepte für die Küche von heute, 128 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Hardcover, ISBN: 978-88-7283-479-4, Ladenpreis: 19,90 Euro

„In jeder Frage der Sorge für die Person eines Kindes ... hat das Wohl des Kindes dem Gericht als oberste Richtschnur zu dienen.“
Abschnitt I (a) des britischen Children Act 1989

Der englische Schriftsteller Ian McEwan gehört zu den erfolgreichsten Autoren der Gegenwart. Sein vielfach ausgezeichnetes Werk umfasst an die zwanzig Romane und Erzählungen, darunter Welterfolge wie „Abbitte“ und „Saturday“. Fiona Maye, die Hauptfigur in McEwans jüngstem Roman „Kindeswohl“, hat Jura studiert – aus Respekt vor Regeln, wie sie sagt. Mittlerweile ist sie eine angesehene Richterin für Familienrecht mit dem Spezialgebiet Ehescheidungen und Sorgerechtsfragen am Obersten Zivilgericht in London. Sie ist Ende fünfzig, kinderlos und ihre Ehe mit Jack ist in die Jahre gekommen. Das Feuer der Leidenschaft ist erloschen. Jack ist sechzig und lehrt an der Universität Alte Geschichte.

Er möchte noch einmal leidenschaftliche Hingabe und Ekstase erleben. An einem nasskalten Juniabend eröffnet er Fiona, dass er ihre Zustimmung zu einer außer-ehelichen Affäre will. Kurze Zeit später verlässt Jack die gemeinsame Wohnung, Fiona lässt den Zylinder des Türschlosses austauschen. Die Verlassene stürzt sich in Arbeit und versucht, sich damit abzulenken. Die zu schreibenden Urteile ver-



Ian McEwan, *Kindeswohl*. Aus dem Englischen von Werner Schmitz, Zürich: Diogenes Verlag 2015, 224 Seiten, 21,90 Euro

langen einen klaren und scharfen Verstand, sie geben keinen Raum für emotionale Verirrungen. Fiona muss „Rationalität in ausweglose Situationen hineinbringen“. Für Selbstmitleid hat sie keine Zeit, ihr Urteil in einer dringenden gerichtlichen Sache ist gefragt: Ein 17-jähriger Leukämiepatient benötigt dringend eine Bluttransfusion, die seine Familie und auch er selbst als gläubige Zeugen Jehovas ablehnen – ohne Transfusion jedoch wird er sterben. Fiona folgt in diesem Fall ihren Emotionen, besucht den Jungen im Krankenhaus, überschreit damit aber ihre institutionelle Rolle als Richterin. Zwischen Fiona und Adam entwickelt sich eine seltsame, zarte Beziehung. Schließlich gibt sie dem Antrag der Klinik auf eine Bluttransfusion statt und rettet dem Jungen einstweilen das Leben.

„Kindeswohl“ ist ein glänzend übersetzter, formal wie inhaltlich stimmiger Roman über die Frage, ob Gefühl und Verstand wirklich Gegensätze sind.



Helmut Cazzanelli,
Privatkundenbetreuer Raiffeisenkasse Unterland



Ich vertraue dem, der auf meine Stimme hört.

Die Raiffeisenkasse ist eine lokale Genossenschaft, die meine Werte teilt. Als Mitglied genieße ich viele Vorteile. Ich kann mitreden und mitbestimmen und dazu beitragen, dass wir gemeinsam mehr erreichen. Die Bank meines Vertrauens.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank